



Nachhaltigkeitsbericht 2021

Swisscanto Flex Sammelstiftung

Asset Management – Multi Asset Solutions | 22. April 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Nachhaltigkeitsgrundsätze Zürcher Kantonalbank Asset Management	3
1.1	Vision und Verhaltenskodex	3
1.2	Mitgliedschaften	3
2	Nachhaltigkeitsansätze	6
2.1	Stewardship	6
2.1.1	Proxy Voting	6
2.1.2	Engagement	7
2.1.3	Engagement bei Real Estate direkt	8
2.2	Kontroversen (Ausschlusskriterien)	8
2.3	ESG-Integration	9
2.4	Klima	11
2.5	SDG (Sustainable Development Goals) Impact	12
3	Änderungen 2021	14
4	Auswertungen zur Nachhaltigkeitsstrategie	15
4.1	Mitgliedschaften mandatierter Vermögensverwalter	15
4.2	Ausübung Stimmrechte und Engagement	15
4.3	Negativkriterien	15
4.4	Positivkriterien	17
4.5	Umgang mit Klimarisiken	18
5	Mögliche Änderungen 2022	19

1 Nachhaltigkeitsgrundsätze Zürcher Kantonalbank Asset Management

1.1 Vision und Verhaltenskodex

Wir sind im Asset Management der Zürcher Kantonalbank von folgenden Grundprinzipien überzeugt:

- Bei Nachhaltigkeitsthemen und bezüglich Klimaschutz nehmen wir eine aktive Rolle ein.
- Nachhaltigkeitsaspekte und insbesondere Klimarisiken sind über alle Anlageklassen hinweg von zentraler Bedeutung.
- Der Einbezug von Nachhaltigkeitsaspekten in der Vermögensverwaltung fördert die risikobereinigte Performance.

Darum:

- stellen wir das Verständnis für Nachhaltigkeitsthemen und -daten ins Zentrum unserer strategischen Überlegungen,
- integrieren wir Nachhaltigkeitsaspekte systematisch in alle Anlageprozesse,
- verwenden wir bei sämtlichen Produktlinien eine Blacklist,
- haben wir uns bei allen aktiven Anlagen ein Treibhausgas-Reduktionsziel gesetzt,
- nehmen wir die Stimmrechte nach Massgabe der anwendbaren Voting Guidelines wahr,
- pflegen wir einen aktiven Dialog mit Unternehmungen und sind bestrebt, deren Nachhaltigkeitspraktiken zu verbessern.

Die Zürcher Kantonalbank hat vom Kanton Zürich einen klaren Leistungsauftrag erhalten, der aus Versorgungsauftrag, Unterstützungsauftrag und Nachhaltigkeitsauftrag besteht. Seit unserer Gründung vor über 150 Jahren sind wir unserem Leistungsauftrag traditionell verpflichtet. Nachhaltigkeit ist somit einer der drei Grundpfeiler des Leistungsauftrags und als integriertes Geschäftsprinzip in den Vorgaben der Zürcher Kantonalbank verankert. Unser Stammhaus hat sich 2009 als Unterzeichnerin der «Prinzipien für verantwortliches Investieren» (UN PRI) zur finanziellen Relevanz von Nachhaltigkeit bekannt und trägt damit zu einem soliden und nachhaltigen Finanzsystem bei. Mit der Unterzeichnung der UN PRI bekennen wir uns zu den folgenden sechs Grundsätzen:

- 1) **Integration:** Einbezug von ESG-Themen in die Anlageanalyse- und die entsprechenden Entscheidungsfindungsprozesse
- 2) **Engagement:** Aktives Aktionärsverhalten und Integration von ESG-Themen in Aktionärspolitik und -praxis sowie die Entwicklung von Kompetenzen für Engagement und Erfahrungsaustausch
- 3) **Transparenz:** Forderung nach Offenlegung in Bezug auf ESG-Themen bei investierten Unternehmen und Körperschaften
- 4) **Kommunikation:** Engagement für die Verbreitung und Umsetzung der PRI-Grundsätze
- 5) **Kooperation:** Zusammenarbeit innerhalb des PRI-Netzwerks für eine erhöhte Wirksamkeit von PRI
- 6) **Reporting:** Berichterstattung über den Fortschritt und/oder die Erfolge im Zusammenhang mit den Prinzipien gemäss den PRI-Grundsätzen

Weitere Details zu den Nachhaltigkeitsprinzipien und zur nachhaltigen Geschäftsführung der Zürcher Kantonalbank sind in der Nachhaltigkeitspolitik und im Nachhaltigkeitsbericht festgehalten:

[Nachhaltigkeit: integrierte Dimension unseres Geschäftsmodells \(zkb.ch\)](#) und
[Reporting: Dokumentation unseres Nachhaltigkeitsengagements \(zkb.ch\)](#)

1.2 Mitgliedschaften

Folgende Initiativen haben wir unterzeichnet, um uns zur Nachhaltigkeit zu bekennen.

Montréal Carbon Pledge

Im Jahr 2015 unterzeichnete die Zürcher Kantonalbank als erste Schweizer Bank den Montréal Carbon Pledge. Der Montréal Carbon Pledge ist eine Investoreninitiative mit der Verpflichtung, den CO₂-Fussabdruck unserer Aktienfonds offenzulegen.

Energie-Modell Zürich

Die Zürcher Kantonalbank ist Mitglied des Grossverbraucher-Modells. Dieses beinhaltet die gemeinsame Verpflichtung gegenüber dem Bund und dem Kanton Zürich zur jährlichen Steigerung der Energieeffizienz um 2 Prozent bis 2020.

UNEP Finance Initiative (UNEP FI)

Im Jahr 1995 unterzeichnete die Zürcher Kantonalbank die Erklärung der Finanzinstitute zur Umwelt und zur nachhaltigen Entwicklung. Die Initiative unterstützt Unternehmen bei der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten.

UN Principles for Responsible Banking (PRB)

Im Jahr 2021 unterzeichnete die Zürcher Kantonalbank die Prinzipien für verantwortungsvolles Bankwesen der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI). Diese freiwillige Initiative verpflichtet die Teilnehmer zu einem einheitlichen Rahmenwerk, um Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen zu integrieren.

Principles for Responsible Investment (PRI)

Im Jahr 2009 unterzeichnete die Zürcher Kantonalbank die Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren (PRI). Das Ziel der PRI ist die Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Fragen bei Anlageentscheidungsprozessen und die Erhöhung der Transparenz für die Kunden.

Carbon Disclosure Project (CDP)

Im Jahr 2005 unterzeichnete die Zürcher Kantonalbank das Carbon Disclosure Projekt, CDP. Das CDP erhebt CO₂-Daten von Unternehmen und verwaltet weltweit die grösste Datenbank. Diese werden in unserem Nachhaltigkeitsresearch verarbeitet.

Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG)

Die Zürcher Kantonalbank ist Mitglied des Forums für Nachhaltige Geldanlagen (FNG) und organisiert als Gastgeberin Veranstaltungen für das FNG. Ziel des FNG ist die Förderung des Dialogs zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sowie verbesserte Rahmenbedingungen für nachhaltige Anlagen.

EUROSIF

EUROSIF (European Sustainable Investment Forum) ist eine Non-Profit-Organisation zur Förderung nachhaltiger Anlagen in Europa und ist als Zusammenschluss der nationalen Sustainable Investment Forums für die Koordination verschiedener Projekte verantwortlich. Das Transparenzlogo und der Europäische Transparenz Kodex für nachhaltige Publikumsfonds stehen für mehr Transparenz im nachhaltigen Anlagemarkt und stellen einen wichtigen Schritt für die Qualitätssicherung nachhaltiger Geldanlagen dar.

Swiss Sustainable Finance (SSF)

Die Zürcher Kantonalbank ist seit 2016 Mitglied von Swiss Sustainable Finance. Swiss Sustainable Finance stärkt die Rolle der Schweiz im globalen Markt für nachhaltige Finanzen durch Information, Ausbildung und die Förderung von Wachstum in diesem Gebiet. Die Organisation verfügt über eine breite Mitgliederbasis, darunter Finanzdienstleister, institutionelle Anleger, Universitäten, die öffentliche Hand und andere Organisationen.

swisscleantech

Die Zürcher Kantonalbank ist seit 2019 Mitglied von swisscleantech. Der Schweizer Wirtschaftsverband setzt sich für eine klimafreundliche Wirtschaft und eine CO₂-neutrale Schweiz bis spätestens 2050 ein.

Kollaborative Engagements

Das Asset Management der Zürcher Kantonalbank führt, wann immer dies erforderlich und angemessen ist, Kooperationen mit anderen Anlegern oder Institutionen durch. Für jede dieser Plattformen identifiziert und priorisiert das Asset Management seine [kollaborativen Engagement-Aktivitäten](#) innerhalb dieser Mitgliedschaften.

Partnerschaften

Um Nachhaltigkeit zu fördern, unterstützen wir ausserdem diverse Organisationen im Rahmen von [Partnerschaften](#).

Internationale Initiativen

Wir orientieren uns zudem an folgenden internationalen Initiativen:

- UN Global Compact
- OECD Guidelines for MNEs

2 Nachhaltigkeitsansätze

Als Pionierin im Bereich Nachhaltigkeit legt die Zürcher Kantonalbank grossen Wert darauf, dass in allen Anlagelösungen Nachhaltigkeitsaspekte integriert werden. Das Asset Management der Zürcher Kantonalbank unterscheidet die drei verschiedenen Produktlinien *Traditionell*, *Responsible* und *Sustainable* und zusätzlich den *ESG-Integrated-Ansatz* bei Commodity-Fonds. Die Zuteilung zu den Produktlinien basiert auf der Anwendung der fünf Nachhaltigkeitsansätze *Stewardship*, *Kontroversen*, *Klima*, *ESG* und *Impact*. Das Produktangebot ist modular aufgebaut. Von *Traditionell* über *Responsible* hin zu *Sustainable* steigert sich der Grad der Nachhaltigkeit durch die Anwendung von zusätzlichen Ansätzen. Ferner setzen wir auf Transparenz: Wir stellen unseren Kundinnen und Kunden ein detailliertes Nachhaltigkeits-Reporting für Fonds und Mandate der Produktlinien *Responsible* und *Sustainable* zur Verfügung.

Damit wir unseren Kundinnen und Kunden Orientierung und Zugang zu massgeschneiderten nachhaltigen Anlagelösungen bieten können, gestaltet sich die Produktpalette in Bezug auf Nachhaltigkeit wie folgt:

Produktlinie	Anwendung ¹	Stewardship	Kontroversen		ESG	Klima	SDG	Transparenz
		Voting Engagement	Swisscanto Blacklist	Weitere Ausschlüsse	System. ESG-Integration	CO ₂ -Reduktion	SDG Impact	Nachhaltigkeits-Reporting
Aktiv	Sustainable	Fonds in den traditionellen Anlageklassen	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Responsible	Strategien in den traditionellen Anlageklassen	✓	✓	✓	✓		✓
		Direkte Immobilien	✓	✓		✓	✓	✓
Passiv	Index-Strategien Responsible	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Traditionell (nicht nachhaltig)	Index-Strategien Standard	✓	✓				

↑ Erhöhung Nachhaltigkeitsgrad

¹ Die Nachhaltigkeitsansätze gelten für das gesamte Portfolio oder für einen wesentlichen Teil des Portfolios. Einzelne Kriterien und Ansätze können bei den verschiedenen Produktlinien unterschiedlich umgesetzt werden.

2.1 Stewardship

Investment Stewardship umfasst die folgenden zwei Teilbereiche:

- Proxy Voting: die aktive Wahrnehmung der Stimmrechte
- Engagement: der direkte und regelmässige Dialog institutioneller Aktionäre mit Management und Verwaltungsrat der Gesellschaften zur Förderung der ESG-Zielsetzungen

2.1.1 Proxy Voting

Eine einwandfreie Corporate Governance reduziert die Informationsasymmetrie zwischen dem Aktionariat und der Geschäftsführung (Prinzipal-Agent-Problematik). Sie ist somit ein zentraler Bestandteil einer Unternehmensstrategie, die auf den langfristigen Fortbestand und die anhaltende Wertsteigerung der Unternehmung ausgerichtet ist. Als Grundlage für die Stimmrechtsausübung dienen dem ZKB Asset Management schweizerische und internationale Corporate-Governance-Regeln sowie Nachhaltigkeitsstandards, die ein umfassendes Paket an ökologischen, sozialen und Unternehmensführungsprinzipien (ESG-Prinzipien) in den Entscheidungsprozess einbringen. Diese Regeln und Prinzipien bilden die Grundlagen der massgeblichen Nachhaltigkeitsabstimmungsrichtlinien, die jährlich mit einem unabhängigen, anerkannten Stimmrechtsberater, mit Legal & Compliance der Zürcher Kantonalbank, Compliance der Fondsleitungen sowie dem ZKB Asset Management überarbeitet und anschliessend dem zuständigen Entscheidungsträger zum Entscheid unterbreitet werden.

Im Analyse- und Entscheidungsprozess für das Abstimmungsverhalten an Generalversammlungen wird die Einschätzung eines unabhängigen, anerkannten Stimmrechtsberaters (derzeit: Institutional Shareholder Services, ISS) und des Asset Ma-

nagements im Sinne eines internen Stimmrechtsberaters genutzt. Die Abstimmung erfolgt bei den gehaltenen Aktienpositionen jeweils mit dem gesamten Bestand der Fondsleitung über alle Fondsprodukte hinweg, d.h. aktive, passive und Private Label Fonds, wobei der Entscheidungsträger bei den Schweizer Fonds die Swisscanto Fondsleitung AG und für die Luxemburger Fonds die Swisscanto Asset Management International SA ist. Der Entscheidungsträger muss aufgrund der börsenrechtlichen Meldepflichten (Gruppenbildung) klar definiert und abgegrenzt sein.

Die Swisscanto Fondsleitung AG stimmt bei börsenkotierten Schweizer Aktiendirektanlagen flächendeckend ab.

Die Fondsleitung Swisscanto Asset Management International SA stimmt bei börsenkotierten Aktiendirektanlagen mit Domizil ausserhalb der Schweiz ab,

- wenn die Position der gehaltenen Aktien den Kurswert (Anzahl gehaltene Aktien x Aktienkurs zum Zeitpunkt der Bestandesfixierung für die Generalversammlung) von CHF 5 Mio. beziehungsweise Gegenwert erreicht oder
- wenn die Zielgesellschaft oder der Asset Manager die Ausübung der Stimmrechte ausdrücklich beantragt.

Die Stimmrechtsaktivitäten werden koordiniert durch das Legal & Compliance der Zürcher Kantonalbank und den für die Investment Stewardship Verantwortlichen im Asset Management.

Unsere Nachhaltigkeitsabstimmungsrichtlinien sind unter [swisscanto.com/voting](https://www.swisscanto.com/voting) abrufbar (siehe "Swiss Funds Guidelines" und "Lux Funds Guidelines"). Diese werden für die kollektiven Kapitalanlagen der Swisscanto Fondsleitung AG und der Swisscanto Asset Management International SA vom ZKB Asset Management (einschliesslich Private Label Fonds) umgesetzt. Ebenfalls unter diesem Link wird jeweils unser konkretes Abstimmungsverhalten nach einer Generalversammlung publiziert. In Einzelfällen weichen wir im Abstimmungsverhalten von unseren Nachhaltigkeitsabstimmungsrichtlinien ab, um die Anlegerinteressen besser wahren zu können (der Antragsprozess ist in der Stimmrechtsweisung geregelt).

2.1.2 Engagement

Das ZKB Asset Management führt diese Gespräche im Rahmen seiner Tätigkeiten mit dem Ziel, sich bei den kotierten Gesellschaften für Best-Practice-ESG-Standards einzusetzen, sowie um gewisse Themenschwerpunkte bei den Zielgesellschaften und/oder Industrien zu setzen (wie zum Beispiel die Treibhausgasreduktionsziele). Durch die frühzeitige Information der Zielgesellschaften über unsere Abstimmungsgrundsätze und weitere generell anerkannte Best-Practice-ESG-Standards werden potenzielle Problemstellungen im Rahmen unserer Abstimmungs- und Nachhaltigkeitspolitik thematisiert.

Engagement wird mit Gesellschaften überall dort geführt, wo wir eine grössere Position halten (in absoluten Werten oder in % der Marktkapitalisierung). Die Anlage- und Abstimmungspolitik sind integrale Bestandteile des Engagements und dienen als umfassendes «Gesamtpaket» zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes und zur Förderung der Best-Practice-ESG-Ziele. Unternehmen werden aktiv aufgefordert, ehrgeizige Treibhausgas-Reduktionsziele zu formulieren und diese konsequent umzusetzen. Zusätzlich legen wir den Unternehmen nahe, der Science-Based-Targets-Initiative beizutreten.

Mit den Zielgesellschaften werden keine Verhandlungen über Abstimmungspolitik beziehungsweise -verhalten geführt. Aus diesem Grund werden solche Gespräche grundsätzlich in der Nebensaison zu den Generalversammlungen geführt (Herbst).

Neben dem kontinuierlichen direkten Dialog mit Unternehmensleitungen von Schweizer Gesellschaften engagieren wir uns über die Collaboration-Plattform der UN PRI sowie verschiedene Investoreninitiativen. Partnerin für unsere Engagement-Aktivitäten bei internationalen Gesellschaften ist Sustainalytics.

Die gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen (Corporate Social Responsibility, CSR) bezieht sich auf deren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung für die Gesellschaft und die Umwelt (ESG). Wir unterstützen entsprechende Mitgliedschaften und Initiativen von nicht gewinnorientierten Organisationen oder Investorengruppen, indem wir diese mitunter-

zeichnen. Grundsätzlich erfolgen Koordination und Adressierung an die betroffenen Gesellschaften durch die CSR-Initiativen. Je nach Inhalt, Ziel und Vorgaben der Mitgliedschaft oder Initiative werden die Themen zusätzlich im Rahmen der One-to-one-Engagements und/oder mittels Vorgaben in der Anlagetätigkeit adressiert. Die Interessenwahrungs- und Treuepflicht gegenüber unserer Anlegerschaft steht dabei an oberster Stelle.

Als zentrale Grundpfeiler für die Entscheidung, bei welchen CSR-Aktivitäten wir mitwirken, dienen die ESG-Richtlinien und die ESG-integrierte Anlagephilosophie des ZKB Asset Managements, die sich – unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitspolitik der Zürcher Kantonalbank – nach den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (SDG4) richten. Dabei verfolgen wir einen Entscheidungsfindungsprozess mittels eines strukturierten Fragebogens, der verschiedenen Stakeholder der Bank involviert, damit konsistente Entscheide für Initiativen und Mitgliedschaften ermöglicht werden, die kongruent mit unseren Anlagerichtlinien und unserer Nachhaltigkeitspolitik sind.

2.1.3 Engagement bei Real Estate direkt

Es gilt der Grundsatz der aktiven Eigentümerschaft und des Einbezugs von Nachhaltigkeitsthemen in die Eigentümergerichtlinien und -praxis. Es findet ein Engagement mit den Unternehmungen respektive Geschäftspartnern statt. Dabei verfolgen wir das Ziel, unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt wahrzunehmen, indem wir unsere Geschäftstätigkeit unter Schonung der natürlichen Ressourcen ausüben, ohne dabei die wirtschaftliche Wertschöpfung zu verschlechtern.

Bei Miteigentümergeinschaften wird die Verantwortung mit aktiver Einflussnahme und konsequentem Abstimmungsverhalten wahrgenommen. So arbeiten wir unter anderem auf die Umsetzung ehrgeiziger CO₂-Reduktionsziele hin. Die Mieter der Portfolios werden zu Nachhaltigkeitsthemen aktiv informiert und befragt sowie in der Umsetzung zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele unterstützt.

Ausgehend von diesem Ziel setzen wir auf ein verantwortungsvolles Beschaffungs- und Bauwesen. Dies gilt für unsere Beziehungen zu Geschäftspartnern wie Lieferanten, Auftragnehmern, Dienstleistungspartnern und Projektteams. Dazu gehören geeignete Massnahmen, um die Energieeffizienz in unseren Produkten zu erhöhen und die CO₂-Emissionen zu verringern. Im Sinne der Sozialverträglichkeit streben wir geeignete Massnahmen für Sicherheit, Wohlbefinden und Gesundheit in unseren Produkten an. Für die Mieterschaft ist vermehrt die Bruttomiete ausschlaggebend. Daher streben wir für den Bau und den Betrieb einer Liegenschaft eine Minimierung der gesamten Lebenszykluskosten an (ökonomischer Aspekt). Wir erwarten von unseren Geschäftspartnern, dass deren Produkte und Dienstleistungen die Anforderungen einer nachhaltigen Beschaffung erfüllen.

2.2 Kontroversen (Ausschlusskriterien)

Bei den Ausschlüssen handelt es sich um einen Vorgang, welcher Unternehmen, Länder oder andere Emittenten aufgrund von Ausschlusskriterien ausschliesst, die nach Auffassung des ZKB Asset Managements als nicht investierbar gelten. Ausschlusskriterien (basierend auf Normen und/oder Werten) können sich auf Produktkategorien (z. B. Waffen, Tabak), Aktivitäten (z. B. Tierversuche) oder Geschäftspraktiken (z. B. schwere Menschenrechtsverletzungen, Korruption) beziehen.

Die Ausschlusskriterien variieren mit den Produktlinien: je höher der Nachhaltigkeitsgrad, desto umfangreicher die angewendeten Ausschlusskriterien. Je nach Produktlinie werden Investitionen in Unternehmen und Staaten, die mit ihren Aktivitäten zu den weltweit grössten Umweltproblemen und sozialen Risiken beitragen, sprich in kontroverse Geschäftspraktiken involviert sind, in unterschiedlichem Umfang ausgeschlossen. Zu den kritischsten Problembereichen zählen für uns insbesondere:

Gefährdung von Gesellschaft und Gesundheit

Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung schliessen wir auf Basis soziologischer Kriterien Staaten und Unternehmen aus unseren Investments aus, die eine elementare Bedrohung für Menschen und ein friedliches Zusammenleben darstellen.

Klimawandel

Der vom Menschen verursachte Treibhauseffekt, der hauptsächlich durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe und Veränderungen in der Landnutzung entsteht und den natürlichen Treibhauseffekt verstärkt, gilt als Hauptursache des voranschreitenden Klimawandels. Mit unseren Investitionen versuchen wir, diesen zu begrenzen.

Rückgang der Artenvielfalt

Neben dem Klimawandel ist der Rückgang der Artenvielfalt als kritischste globale Umweltbedrohung zu sehen, die wir mit unseren Investments eindämmen wollen.

Für die Produktlinien Traditionell, Responsible und Sustainable wurden drei Ausschlussgrade definiert. Diese sind aufeinander aufbauend: Kriterien, welche bei den traditionellen Produkten angewendet werden, gelten ebenfalls für die Produktlinien Responsible und Sustainable. Die Kriterien, welche für Responsible zusätzlich definiert werden, gelten auch für Sustainable-Produkte.

Übersicht Ausschlusskriterien

Die nachstehende Übersicht fasst die verschiedenen Ausschlusskriterien pro Produktlinie für traditionelle und nachhaltige Anlagen zusammen.

	Traditional	Responsible	Sustainable	Kontroversen
Problemkreis	Ausschlusskriterien			
Gefährdung von Gesellschaft und Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> Hersteller von geächteten Waffen: <ul style="list-style-type: none"> – Streubomben und -munition – Antipersonen- und Landminen – Biologische und chemische Waffen – Atomwaffen Systeme – Atomwaffen Material – Angereichertes Uran – Blendlaser-Waffen – Brandwaffen – Verhaltensbasierte Ausschlüsse u.a. gemäss SVK-ASIR 	<ul style="list-style-type: none"> – Herstellung von Waffen und Munition – Herstellung von Kriegstechnik (> 5% Umsatz) – UN Global Compact Verstösse² – Kinderarbeit – Herstellung von Pornografie → Sozioökonomische Risiken 	<ul style="list-style-type: none"> – Herstellung von Kriegstechnik – Betrieb von nuklearen Anlagen – Förderung von Uran – Herstellung von Kernreaktoren – Gentechnik: Humanmedizin – Herstellung von Tabak und Raucherwaren – Herstellung von Alkohol (> 5% Umsatz) – Glücksspiel (> 5% Umsatz) – Massentierhaltung 	<ul style="list-style-type: none"> → = Ausschlüsse bei Unternehmen → = Ausschlüsse bei Staaten → Niedriger Grad an Demokratie und Freiheit → Anwendung der Todesstrafe → Hohe Militärbudgets > 4 % vom Bruttoinlandsprodukt (BIP) → Ausbau der Atomenergie (Anteil >50%)
Klimawandel		<ul style="list-style-type: none"> – Förderung von Kohle (> 5% Umsatz) – Kohlereserven (ex Metallproduktion) 	<ul style="list-style-type: none"> – Kohlereserven & Förderung von Kohle – Betrieb von fossilen Kraftwerken – Förderung von Erdgas – Förderung von Öl – Herstellung von Automobilen (Ausnahmen möglich) – Herstellung von Flugzeugen – Fluggesellschaften – Kreuzfahrtgesellschaften 	<ul style="list-style-type: none"> → Staaten, die das Pariser Klimaabkommen nicht ratifiziert haben
Rückgang der Artenvielfalt			<ul style="list-style-type: none"> – Gentechnik: GVO-Freisetzung – Nichtnachhaltige Fischerei & Fischzucht – Nichtnachhaltige Waldwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> → Staaten, die das Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD) nicht ratifiziert haben

¹ Unter Berücksichtigung der Schweizer Gesetzgebung und von der Schweiz ratifizierten und anerkannten internationale Abkommen sowie in Anlehnung an SVK-ASIR. Neben den Herstellern von geächteten Waffen können auch weitere, in der Regel verhaltensbasierte Ausschlüsse in der Blacklist geführt werden. Dabei stützt sich der Vermögensverwalter unter anderem auf Angaben von unabhängigen Drittanbietern und setzt Unternehmen auf die Blacklist, wenn der Ausschluss unter Würdigung der Gesamtsituation als sinnvoll erachtet wird. ² Diese weiteren Ausschlusskriterien gelten nur für die traditionellen Anlagen. Bei Responsible im mobilien direkt und indirekt, sowie bei Rohstoffen (ESG Integrated) bestehen abweichende Ausschlüsse. ³ Norm der Vereinten Nationen zu Menschenrechten, Arbeitsrechten, Umweltstandards und Anti-Korruption. UN Global Compact-Verstösse werden nochmals detailliert überprüft. ⁴ In Ausnahmefällen können unter Wahrung der Anlegerinteressen Ausschlüsse nicht berücksichtigt werden, z.B. bei indirekten Anlagen. Gewisse Ausschlusskriterien können für Green und Sustainable Bonds überschrieben werden.

2.3 ESG-Integration

Ein zentraler Baustein unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die Integration von ESG-Aspekten in die Anlageentscheidungen. Ein ESG Score misst die Performance eines Staates oder einer Unternehmung hinsichtlich ökologischer (E), sozialer (S) und Governance- (G) Faktoren. Ein ESG Score erfasst primär die operationellen Standards einer Unternehmung oder eines Staates – also wie nachhaltig eine Unternehmung oder ein Staat geführt wird. In der Literatur und im Markt wird der Begriff ESG-Integration oft als Überbegriff für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in einem Anlageprodukt verwendet. Bei dieser Integrationstätigkeit lediglich einen ESG Score zu verwenden, greift für uns jedoch zu kurz, weil wichtige Aspekte wie die ökologischen und sozialen Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit oder auch kontroverse Aspekte in einem ESG Score nicht oder nicht genügend stark reflektiert werden. So kann zum Beispiel auch ein Produzent von Tabak in den Bereichen Corporate Governance, Talentmanagement, Gender Diversity, Berichterstattung über Emissionen, Umweltmanagementsystem etc. alle Anforderungen erfüllen und einen hohen ESG Score erzielen. Jedoch wird eine solche Unternehmung in der öffentlichen Meinung aufgrund der angebotenen Produkte nicht oder nur bedingt als nachhaltig wahrgenommen.

Nichtsdestotrotz ist ein ESG Score ein wichtiger Bestandteil einer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsanalyse. Es zeigt sich, dass Anlagen in Einzeltitel mit tiefem ESG Score oft mit zusätzlichen, nicht kompensierten Risiken behaftet sind. ESG-Aspekte ermöglichen eine vertiefte Analyse der nicht materiellen Vermögenswerte einer Unternehmung. In einer Zeit, in der Aspekte wie Innovationskraft, Markenwert, Stakeholder Engagement, die optimale Nutzung des Humankapitals etc. immer zentraler werden, ist die Nachhaltigkeitsanalyse komplementär zur traditionellen Finanzanalyse. Werden solche Soft-Faktoren von einem Management nicht erkannt, deutet das oft auf kurzfristige Zielsetzungen und Anreize hin, was in Kontrast steht zum langfristigen Anlagestil, welchen nachhaltig orientierte Investoren oft pflegen. Im Bereich Fixed Income kann zum Beispiel die gründliche Analyse von ESG-Daten dazu beitragen, dass Risiken nicht übersehen werden. Eine systematische Integration kann vor Kreditausfällen schützen. Bei Aktien können die Erkennung und Interpretation von ESG-Trends helfen, Unternehmungen zu identifizieren, welche von diesen Entwicklungen profitieren, was sich wiederum positiv auf die risiko-adjustierten Renditen auswirken kann.

ESG-Daten werden von Ratingagenturen für alle möglichen Zwecke erhoben. Nicht alle Daten sind gleichermassen relevant. Zudem stellt der Reporting Gap ein weiteres Problem dar: Über grosskapitalisierte Unternehmungen in Industrieländern existieren deutlich mehr ESG-Daten als über kleinkapitalisierte Unternehmungen in Entwicklungsländern. Dies hat damit zu tun, dass die meisten ESG-Ratingagenturen lediglich englische Quellen berücksichtigen. Ferner haben kleinere Unternehmungen nicht die finanziellen Mittel, um Nachhaltigkeitsteams zu beschäftigen, welche sich darum kümmern, die von Ratingagenturen geforderten Standards optimal in der externen Berichterstattung umzusetzen. Die meisten im Markt verfügbaren ESG Scores greifen auf Methodologien zurück, die eine absolute Bewertung der Daten vornehmen. Wurde die Information nicht gefunden, werden keine Punkte vergeben und der Bereich wird in der Scorecard mit dem Minimumscore bewertet. Dies führt zu Verzerrungen in den ESG Scores hinsichtlich Region und Marktkapitalisierung. Auch wenn man sich bei den Ratingagenturen dieser Tatsache bewusst ist, ist es nicht einfach, die Methodologie umzustellen. Die meisten ESG-Datenprovider wurden von den grossen Ratingagenturen und Indexadministratoren aufgekauft. Nachhaltigkeitsdaten werden direkt und gekoppelt an Indexlizenzen verkauft, was die Methodologie träge macht: Eine Umstellung der Methodologie führt immer zu Turnover und Transaktionskosten in den Indizes und in den Portfolios.

Wir haben das Ziel, mittels ESG-Daten besser informierte Anlageentscheidungen zu treffen. Zusätzlich zu den Finanzkennzahlen liefern ESG-Daten wertvolle Informationen über die immateriellen Vermögenswerte einer Unternehmung und über das längerfristige Wertschöpfungspotenzial von Staaten. Durch die Integration der ESG-Faktoren können wir somit Risiken und Chancen besser bewirtschaften und nutzen. Wenn materielle Aspekte wegen Verzerrungen in den Daten oder irrelevanten Datenpunkten verloren gehen, können wir dieses Ziel nur bedingt erreichen. Ferner bewegen wir uns in einem dynamischen Umfeld. Prozesse, Modelle und Systeme werden laufend neuen Gegebenheiten angepasst. Ein statisches «One size fits all» ESG-Rating kann diesem Anspruch nicht gerecht werden. Ein ESG Score soll auch unserer eigenen Vorstellung von Nachhaltigkeit entsprechen und von Mitarbeitenden, welche die Daten im täglichen Anlagegeschäft interpretieren, verstanden werden. Nur so kann dieses bei der Anlageentscheidung einen Mehrwert beitragen. Aus diesen Gründen ist es für uns von zentraler Bedeutung, dass wir mit proprietären Modellen und Ratings arbeiten.

Weil ESG-Herausforderungen in den verschiedenen Anlageklassen variieren, verwenden wir auch unterschiedliche ESG Scores. Diese werden im Folgenden dargestellt.

ESG Score bei Unternehmen

Für den ESG Score fliessen zirka zwölf Indikatoren mit rund 45 Subindikatoren und rund 120 Datenpunkten in die Bewertung ein. Der Bereich Umwelt umfasst vorrangig, ob eine Unternehmung ein Umweltmanagement betreibt und ob es den ökologischen Fussabdruck misst und diesen offenlegt. Im Bereich Soziales stehen die Arbeitsbedingungen, die Diversität, das Gesundheitsmanagement der Mitarbeitenden sowie ein funktionierendes Stakeholder Management im Fokus. Die Dimension Governance prüft die Grundsätze der guten Unternehmensführung und bewertet diese. Dazu gehören die Offenlegung von Nachhaltigkeitsreports, Fragen zur Organisation und zur Unabhängigkeit des Verwaltungsrates sowie dessen Kompensation, Fragen zu den Rechten von Aktionären sowie zum Rechnungslegungsstandard.

ESG Score bei Staaten

Während Nachhaltigkeitsaspekte unter dem Begriff «ESG-Integration» auch bei konventionellen Produkten immer häufiger in die Unternehmensbewertung einfließen, werden ESG-Kriterien bei der Selektion von Staatsanleihen bisher kaum systematisch berücksichtigt. Staaten werden meistens anhand eines Bonitätsratings beurteilt. Obwohl es inzwischen auch bei den traditionellen Ratingagenturen Ansätze gibt, langfristige Faktoren und entsprechende regulatorische Anforderungen zu erfassen, basieren Bonitätsratings von Staaten in erster Linie auf ökonomischen Indikatoren wie z.B. Staatsschulden, BIP oder Steueraufkommen.

Das Asset Management der Zürcher Kantonalbank setzt sich seit 1999 explizit mit der Nachhaltigkeitsanalyse von Ländern auseinander. Wir sind überzeugt, dass Rahmenbedingungen wie das Vorhandensein von Ressourcen, Rechtssicherheit, Eigentumsrechten, Bildungswesen und «Good Governance» (gute Regierungsführung) eine zentrale Rolle für ein langfristiges Wirtschaftswachstum und damit auch für die zukünftige Bonität von Staaten spielen. Mit den Jahren hat sich die Datenbasis für die Nachhaltigkeitsanalyse von Staaten kontinuierlich verbessert, sodass die Erkenntnisse über den Umgang von Staaten mit natürlichen Ressourcen, gesellschaftlichen Herausforderungen und politischen Fragen heute tiefer denn je greifen. Entsprechend lassen sich auch Schwellenländer unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit beurteilen und mit Industrieländern vergleichen.

Mit dem ESG-Rating von Staaten erfassen und bewerten wir systematisch die relevanten ESG-Aspekte der Staaten. Unsere Daten zeigen einen deutlichen Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeitsbewertung und ökonomischen Faktoren wie dem BIP pro Kopf oder der Kreditbewertung. Ebenso stellen sie eine relevante Informationsquelle zur Beurteilung von Volkswirtschaften und deren Produktivität dar. Die Nachhaltigkeitsanalyse von Staaten ergänzt damit die ökonomische Betrachtung von Ratingagenturen und dient aus unserer Sicht als Indikator für die mittelfristige Veränderung des Kreditratings. Daher ist die Erweiterung des konventionellen Kreditratings um ein Nachhaltigkeitsrating naheliegend, um entsprechende Chancen und Risiken abzubilden.

Ursprünglich war das Rating auf OECD-Staaten beschränkt. Dank besserer Datenverfügbarkeit wurde die Abdeckung im Jahr 2013 von 30 auf 52 Staaten und dann 2017 um weitere 15 auf 67 Staaten erweitert. Im Jahr 2021 wurde die Abdeckung weiter auf 193 Länder erweitert. Diejenigen Länder, die gemäss MSCI-Klassifizierung zu den Emerging Markets zählen, machen inzwischen mehr als die Hälfte der abgedeckten Staaten aus.

2.4 Klima

Auf der Klimakonferenz der Vereinten Nationen in Paris wurde 2015 das Ziel verabschiedet, die menschengemachte globale Erwärmung auf unter 2°C und wenn möglich auf unter 1,5°C zu begrenzen. Dies setzt voraus, dass bis zirka Mitte des Jahrhunderts die fossilen Energieträger Kohle, Öl und Gas nahezu vollständig substituiert sind und die Netto-CO₂-äquivalenten (CO₂e) Emissionen auf null reduziert werden. Zur Erderwärmung tragen sämtliche im Kyoto-Protokoll reglementierten Treibhausgase bei.

Aus dem Klimawandel und der bevorstehenden globalen Herausforderung ergeben sich für die Gesellschaft und die Unternehmen Risiken. Als physische Risiken gelten sowohl einzelne Extremwetterereignisse und deren Folgen als auch langfristige Veränderungen klimatischer Bedingungen. Physische Risiken können auch indirekte Folgen haben, wie zum Beispiel klimabedingte Migration, Zusammenbruch von Lieferketten oder bewaffnete Konflikte. Als Transitionrisiken werden Risiken bezeichnet, welche sich aufgrund des bevorstehenden strukturellen Wandels für Unternehmen ergeben. Politische Massnahmen, gesellschaftlicher Paradigmenwechsel und disruptive Technologien können die Existenz ganzer Industriezweige infrage stellen. Der Klimawandel bietet aber auch Chancen für Unternehmen, welche die Relevanz des Klimawandels für ihr Geschäftsmodell frühzeitig erkannt haben, die Transition planen oder schon heute Produkte und Dienstleistungen mit einem positiven Beitrag anbieten.

Aus den im Jahr 2018 publizierten Daten des Weltklimarates IPCC hinsichtlich des verbleibenden CO₂e-Budgets lässt sich ableiten, dass für das 2-Grad-Ziel ab dem 1.1.2020 die CO₂e-Emissionen um 4% pro Jahr sinken müssen, für das 1,5-

Grad-Ziel sogar um rund 12,5%. Vor diesem Hintergrund haben wir uns im Jahr 2020 zum Ziel gesetzt, in allen aktiv verwalteten Vermögen aus den traditionellen Anlageklassen der Responsible-Produktlinie die CO2e-Intensität der Anlagen im Vergleich zum Anlageuniversum ab 1.1.2020 jedes Jahr um 4% plus nominales Wirtschaftswachstum zu reduzieren.

Dieses Ziel soll durch die folgenden zwei Elemente erreicht werden:

- Via Engagement fordern wir Unternehmen dazu auf, wirksame CO2e-Reduktionsziele (mindestens 4% p.a.) zu formulieren und umzusetzen.
- In unseren aktiven Anlagen reduzieren wir CO2e-intensive Unternehmen/Staaten, die über keine Strategie zur Senkung ihrer CO2e-Emissionen verfügen, zugunsten von CO2e-effizienten Unternehmen und solchen, die ambitionierte Reduktionsziele verfolgen.

2.5 SDG (Sustainable Development Goals) Impact

Mit der Impact-Analyse messen wir den Beitrag einer Unternehmung oder eines Staates zur nachhaltigen Entwicklung. Sie zeigt auf, ob und wie stark Unternehmungen und Staaten mindestens einem der 17 offiziellen Ziele der Vereinten Nationen («SDGs») für nachhaltige Entwicklung dienen. Die Ziele betreffen die Stärkung des Wirtschaftswachstums, die Reduktion von Ungleichheiten, die Schaffung von Chancengleichheit sowie die langfristige Sicherstellung des Erhalts unserer Lebensgrundlagen beziehungsweise unseres Ökosystems. Während der ESG Score die Frage nach dem «Wie» misst, fokussiert der Impact Score auf die Frage nach dem «Was». Der Impact Score misst also die tatsächliche Wirkung zur Lösung gesellschaftlicher und ökologischer Probleme und nicht, wie ein Land oder eine Unternehmung mit Nachhaltigkeitsaspekten verfährt. Die Impact Analyse steht im Zentrum der Anlagephilosophie der Sustainable-Produkte.

Als Pionierin im Bereich nachhaltiger Anlagen haben wir die sogenannten Sustainable-Produkte schon lange vor der Inkraftsetzung der offiziellen UNO-Nachhaltigkeitsziele (UN SDG) eingeführt. Zur Beurteilung, ob eine Unternehmung einen positiven Beitrag leistet, haben wir deshalb ein proprietäres Analysemodell für Unternehmungen entwickelt. Wir haben sechs Schlüsselbereiche und insgesamt zwölf Investmentthemen identifiziert und diese auf unserer Investmentthemenkarte festgehalten. Die Kernthemen widerspiegeln die grossen Problembereiche der Menschheit. Konkret unterscheiden wir: Energie, Ressourcen, Mobilität, Gesundheit, Wissen und Finanzen.

Schlüsselbereiche, Investitionsthemen und SDGs



* Quelle: UN Principles Studie für nachhaltiges Investieren; «The SDG investment case» <https://www.unpri.org/sdgs/the-sdg-investment-case/303.article>

Primär werden für die Investmentthemen-Karte Umsatzdaten aus Geschäftstätigkeiten (Business Segment Revenues und Sustainable Impact Revenues) verwendet. Ein Produzent von Solarmodulen zum Beispiel, der 100% des Umsatzes mit dem Verkauf von Solarpanels erzielt, hat 100% des Umsatzes positiv zu einem Investmentsthema («Renewable Energy») gelinkt und würde somit die Maximalnote erhalten.

Hohe Bewertungen erhalten Unternehmungen, die mit einem Grossteil ihrer Produktion von Produkten und Dienstleistungen einen bedeutenden positiven Beitrag zu den Kernthemen leisten. Hier sind Unternehmungen bestimmter Sektoren typischerweise im Vorteil, wie Basiskonsumgüter, die Gesundheitsbranche oder bestimmte Industrierwerte. Um diese Verzerrung zu korrigieren, prüfen wir Produkte und Dienstleistungen auch auf ihren negativen Einfluss auf die SDGs und berücksichtigen dies in der Gesamtbewertung mithilfe eines SDG Scores.

Unsere Investmentthemen-Karte haben wir zusätzlich mit den UN SDGs (Sustainable Development Goals) erweitert. Wir verlinken die spezifischen Produkte und Dienstleistungen, die eine Unternehmung produziert, und weisen diese etablierten (z.B. Solar) oder aufstrebenden (z.B. Wasserstoff) Zukunftstechnologien zu. Je nach positivem Impact (mittel oder gross) werden diese Produkte und Dienstleistungen mit den relevanten SDGs verlinkt. Um die negativen Auswirkungen der Produkte oder Dienstleistungen einer Unternehmung zu erfassen, werden ISS-SDG-Daten benutzt. Die ISS-Daten ermöglichen eine umfangreiche Analyse zu den Auswirkungen einer Unternehmung.

Die Beurteilung von Staaten erfolgt unmittelbar entlang der 17 Nachhaltigkeitsziele der UNO. Wir verwenden dazu die Ratings des SDG-Index. Für alle 193 Mitgliedstaaten gelten die gleichen Ziele, unabhängig davon, ob es sich um einen entwickelten Staat oder ein Entwicklungsland handelt.

Je mehr und je besser ein Staat die Ziele erfüllt, desto höher ist dessen Impact Score. Insgesamt fliessen rund 110 Subindikatoren in die Bewertung mit ein. Allerdings sind die Datenlage und die Vergleichbarkeit bislang herausfordernd. Die notwendigen Informationen sind nicht für alle Länder verfügbar; aus diesem Grund konnten 37 Staaten bislang gar nicht bewertet werden.

Viele Entwicklungsländer erreichen grundlegende Ziele wie Hungerbekämpfung und Sicherheit noch nicht. Verbesserungspotenzial bei den Industriestaaten wird insbesondere in den Bereichen verantwortungsvoller Konsum und CO₂-Ausstoss pro Kopf verortet. Die ersten Plätze der Rangliste belegen die hochentwickelten nordischen Länder Schweden, Dänemark und Finnland. Die Schlusslichter dagegen bilden wenig entwickelte afrikanische Länder wie Tschad, Südsudan und die Zentralafrikanische Republik.

3 Änderungen 2021

Per Ende Juni 2021 ist das Asset Management der Zürcher Kantonalbank der Net Zero Asset Managers Initiative beigetreten. Die darin vertretenen Vermögensverwalter haben sich zum Ziel gesetzt, die globalen Treibhausgasemissionen bis 2050 oder früher auf Netto-Null zu reduzieren. Damit soll ein Beitrag geleistet werden, die Erwärmung der Erdatmosphäre auf 1.5 Grad Celsius zu begrenzen.

4 Auswertungen zur Nachhaltigkeitsstrategie

4.1 Mitgliedschaften mandatierter Vermögensverwalter

Das Asset Management der Zürcher Kantonalbank ist Unterzeichner der "Principles for Responsible Investment" sowie Mitglied von "Swiss Sustainable Finance".

4.2 Ausübung Stimmrechte und Engagement

Das Asset Management der Zürcher Kantonalbank betreibt im Rahmen der Investment Stewardship sowohl Proxy Voting als auch Engagement unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten. Die Abstimmung erfolgt bei den gehaltenen Aktienpositionen jeweils mit dem gesamten Bestand der Fondsleitung über alle Swissscanto Kollektivanlagen hinweg. Die Portfolios der Swissscanto Flex Sammelstiftung werden ausschliesslich mit Kollektivanlagen umgesetzt, wobei primär Swissscanto Produkte zum Einsatz gelangen. Insbesondere bei den nicht kotierten Immobilienanlagen werden auch Drittprodukte eingesetzt sowie sind ergänzend auch in weiteren Anlagekategorien Investitionen in Drittprodukte möglich.

Die Swissscanto Fondsleitung AG stimmt bei börsenkotierten Schweizer Aktiendirektanlagen flächendeckend ab.

Die Fondsleitung Swissscanto Asset Management International SA stimmt bei börsenkotierten Aktiendirektanlagen mit Domizil ausserhalb der Schweiz ab,

- wenn die Position der gehaltenen Aktien den Kurswert (Anzahl gehaltene Aktien x Aktienkurs zum Zeitpunkt der Bestandsfixierung für die Generalversammlung) von CHF 5 Mio. beziehungsweise Gegenwert erreicht oder
- wenn die Zielgesellschaft oder der Asset Manager die Ausübung der Stimmrechte ausdrücklich beantragt.

Unsere Nachhaltigkeitsabstimmungsrichtlinien sind unter [swissscanto.com/voting](https://www.swissscanto.com/voting) abrufbar (siehe "Swiss Funds Guidelines" und "Lux Funds Guidelines"). Ebenfalls unter diesem Link wird jeweils unser konkretes Abstimmungsverhalten nach einer Generalversammlung publiziert.

Engagement wird mit Gesellschaften überall dort geführt, wo wir eine grössere Position halten (in absoluten Werten oder in % der Marktkapitalisierung). Die Anlage- und Abstimmungspolitik sind integrale Bestandteile des Engagements und dienen als umfassendes «Gesamtpaket» zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes und zur Förderung der Best-Practice-ESG-Ziele. Unternehmen werden aktiv aufgefordert, ehrgeizige Treibhausgas-Reduktionsziele zu formulieren und diese konsequent umzusetzen. Zusätzlich legen wir den Unternehmen nahe, der Science-Based-Targets-Initiative beizutreten.

Neben dem kontinuierlichen direkten Dialog mit Unternehmensleitungen von Schweizer Gesellschaften engagieren wir uns über die Collaboration-Plattform der UN PRI sowie verschiedene Investoreninitiativen. Partnerin für unsere Engagement-Aktivitäten bei internationalen Gesellschaften ist Sustainalytics.

4.3 Negativkriterien

Das Asset Management der Zürcher Kantonalbank wendet in allen verwalteten Vermögen – sowohl den aktiven als auch den passiven – eine Blacklist an, mit welcher unser Nachhaltigkeitsstandard in Anlehnung an den Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK-ASIR) umgesetzt wird. Durch diese Ausschlusskriterien werden vor allem Hersteller von geächteten Waffen (Personenminen, Streumunition und Nuklearwaffen ausserhalb des Atomwaffensperrvertrags) erfasst. Ebenfalls kann es vereinzelt zu verhaltensbasierten Ausschlüssen kommen. Zur Einschätzung stützen wir uns primär auf die Schweizer Gesetzgebung sowie auf von der Schweiz ratifizierte und anerkannte internationale Abkommen. Wir behalten uns vor, nach eigenem Ermessen zusätzliche Unternehmen auszuschliessen oder auf einen Ausschluss zu verzichten.

Werden in den Portfolios der Swisscanto Flex Sammelstiftung Drittprodukte in traditionellen Anlagekategorien eingesetzt, ist die Einhaltung der Blacklist ebenfalls verbindlich. Dabei werden die den Drittprodukten unterliegenden Anlagen regelmässig überprüft. Eine vollständige resp. durchgehende Einhaltung der Blacklist kann bei Drittprodukten jedoch nicht abschliessend garantiert werden.

Ausschlüsse der Swisscanto Blacklist

- Streubomben und -munition
- Antipersonen- und Landminen
- Biologische und chemische Waffen
- Atomwaffen Systeme
- Atomwaffen Material
- Angereichertes Uran
- Blendlaser-Waffen
- Brandwaffen
- Verhaltensbasierte Ausschlüsse u.a. gem. SVVK ASIR


Bei Swisscanto Kollektivanlagen der Produktlinien *Responsible* und *Sustainable* werden die Ausschlüsse der Blacklist um weitere Kriterien ergänzt.


In den Portfolios der Swisscanto Flex Sammelstiftung eingesetzte Drittprodukte traditioneller Anlagekategorien, welche aktiv verwaltet werden, halten die Ausschlusskriterien gemäss Responsible-Ansatz grundsätzlich ebenfalls ein, wobei eine vollständige resp. durchgehende Einhaltung nicht abschliessend garantiert werden kann.

Die nachstehende Darstellung per 31.12.2021 zeigt die Einhaltung der Kontroversen (Ausschlusskriterien) aller vier Portfolios der Swisscanto Flex Sammelstiftung gemäss Responsible-Ansatz. Die Auswertung umfasst alle eingesetzten Produkte traditioneller Anlagekategorien (Immobilien (ex Aktienanlagen) sind nicht teil der Auswertung).

Anteil Kontroversen

Responsible

Kriterien	Gewicht Portfolio	Gewicht Benchmark	Anzahl Firmen Benchmark
 Kohlereserven (ex. Metallproduktion)	0.02%	0.22%	47
Förderung von Kohle (> 5% Umsatz)	0.00%	0.01%	17

Kriterien	Gewicht Portfolio	Gewicht Benchmark	Anzahl Firmen Benchmark
 Herstellung von Kriegstechnik (> 5% Umsatz)	0.02%	0.20%	26
Herstellung von Waffen & Munition	0.02%	0.13%	9
Kontroverse Waffen	0.00%	0.13%	6
Kinderarbeit	0.01%	0.10%	7
Herstellung von Pornografie	0.00%	0.01%	3
UN Global Compact Verstösse	0.00%	0.01%	4



Klimawandel



Gefährdung von Gesellschaft und Gesundheit

Grösste Kontroversen Portfolio

Portfolio

Emittent	Gewicht Portfolio	Gewicht Benchmark	Kriterien
Berkshire Hathaway Inc. Class B	0.01%	0.10%	Kohlereserven (ex. Metallproduktion)
Honeywell International Inc.	0.01%	0.04%	Herstellung von Waffen & Munition
Raytheon Technologies Corporation	0.01%	0.04%	Herstellung von Kriegstechnik (> 5% Umsatz)

Grösste Kontroversen Benchmark

Benchmark

Emittent	Gewicht Portfolio	Gewicht Benchmark	Kriterien
Berkshire Hathaway Inc. Class B	0.01%	0.10%	Kohlereserven (ex. Metallproduktion)
Philip Morris International Inc.	0.01%	0.05%	Kinderarbeit
British American Tobacco p.l.c.	0.00%	0.04%	Kinderarbeit

4.4 Positivkriterien

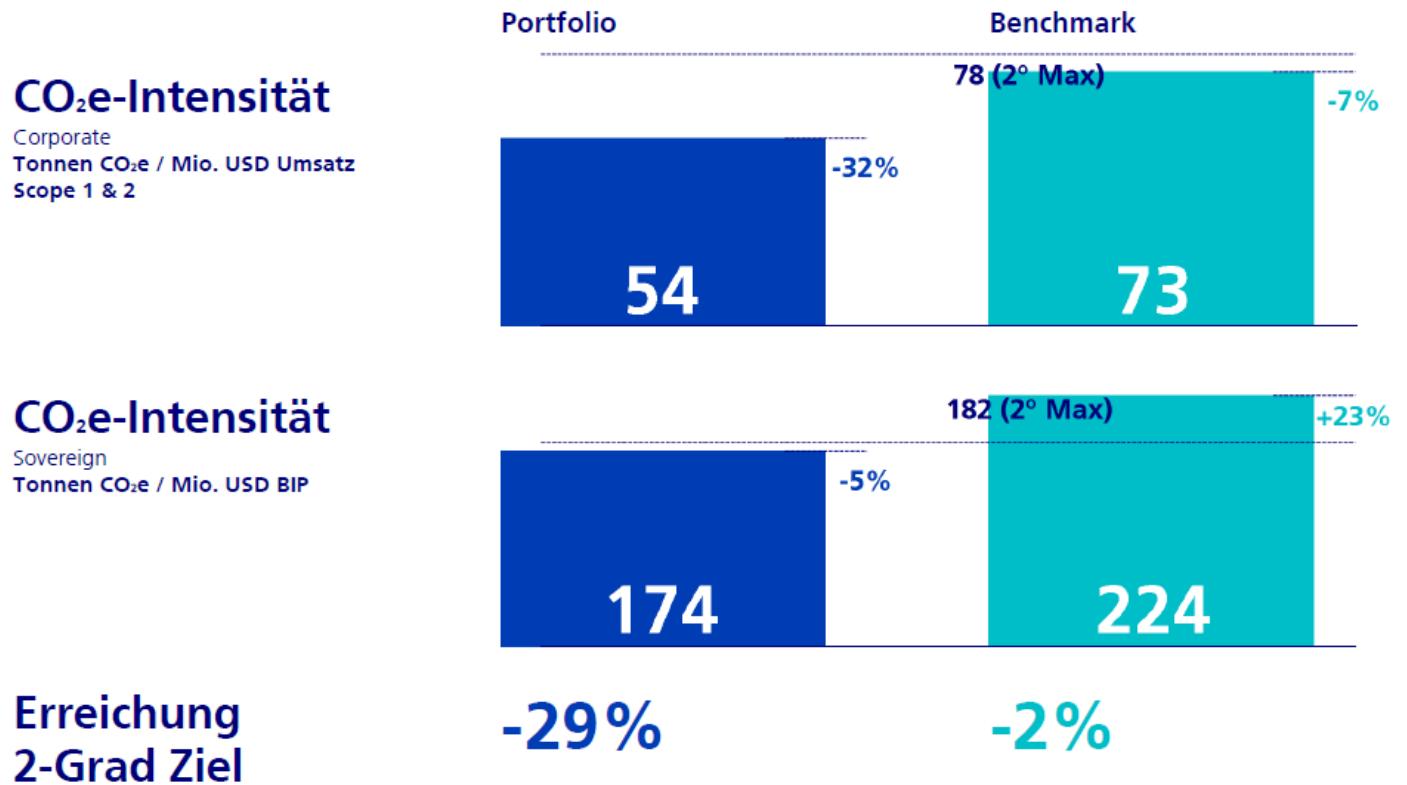
Ein zentraler Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie des Asset Managements der Zürcher Kantonalbank ist die Integration von ESG-Aspekten in die Anlageentscheidungen. Ein ESG Score misst die Performance eines Staates oder einer Unternehmung hinsichtlich ökologischer (E), sozialer (S) und Governance- (G) Faktoren.

Bei Produkten gemäss Sustainable-Ansatz erfolgt zusätzlich eine Impact-Analyse, welche den Beitrag einer Unternehmung oder eines Staates zur nachhaltigen Entwicklung misst. Sie zeigt auf, ob und wie stark Unternehmungen und Staaten mindestens einem der 17 offiziellen Ziele der Vereinten Nationen («SDGs») für nachhaltige Entwicklung dienen.

Die Portfolios der Swisscanto Flex Sammelstiftung werden primär mit aktiv verwalteten Swisscanto Kollektivanlagen umgesetzt, wodurch eine breite Abdeckung punkto ESG-Integration gegeben ist.

4.5 Umgang mit Klimarisiken

Die nachstehende Darstellung per 31.12.2021 zeigt die Einhaltung der Klimastrategie des Asset Managements der Zürcher Kantonalbank (in allen aktiv verwalteten Vermögen aus den traditionellen Anlageklassen der Responsible-Produktlinie soll die CO₂e-Intensität der Anlagen im Vergleich zum Anlageuniversum ab 1.1.2020 jedes Jahr um 4% plus nominales Wirtschaftswachstum reduziert werden) für alle vier Portfolios der Swisssanto Flex Sammelstiftung. Die Auswertung umfasst alle eingesetzten Produkte traditioneller Anlagekategorien (Immobilien (ex Aktienanlagen) sind nicht teil der Auswertung).



5 Mögliche Änderungen 2022

- Umsetzung resp. Ausrichtung gemäss der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)
- Swisscanto Sustainability Reporting: Einbezug von detaillierten, portfoliospezifischen Auswertungen zu ESG-Scores sowie Investment Stewardship
- Hinsichtlich Nachhaltigkeit bei den direkten Immobilienprodukten wird beabsichtigt, im Herbst 2022 zum ersten Mal ein GRESB-Rating (Global Real Estate Sustainability Benchmark) für die Fonds und die Anlagegruppe zu publizieren. GRESB ist das führende Bewertungssystem zur Messung der ESG-Performance von indirekten Immobilienanlagen.

Rechtliche Hinweise Schweiz

Dieses Dokument wurde einzig zur Verwendung durch den im Dokument genannten Empfänger erstellt. Ohne schriftliche Genehmigung der Zürcher Kantonalbank dürfen dieses Dokument oder Informationen daraus nicht vervielfältigt oder weitergegeben werden. Es wurde von der Zürcher Kantonalbank mit geschäftsüblicher Sorgfalt erstellt und kann Informationen aus sorgfältig ausgewählten Drittquellen enthalten. Die Zürcher Kantonalbank bietet jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen und lehnt jede Haftung für Schäden ab, die sich aus der Verwendung des Dokumentes ergeben. Aufgrund rechtlicher, regulatorischer oder steuerlicher Bestimmungen kann die Verfügbarkeit von Produkten und Dienstleistungen für bestimmte Personen Einschränkungen unterliegen, die sich namentlich aufgrund des Wohnsitzes bzw. Sitzes, der Nationalität oder der Kundensegmentierung ergeben können. Einschränkungen bestehen insbesondere für US-Personen gemäss den einschlägigen Regulierungen. Die Zürcher Kantonalbank behält sich vor, Dienstleistungen, Produkte und Preise jederzeit ohne vorgängige Ankündigung zu ändern. Jede Investition ist mit Risiken, insbesondere demjenigen von Wert- und Ertrags- und allenfalls Wechselkurschwankungen, verbunden. Für eine Einschätzung der spezifischen Risiken von Anlagen wird empfohlen, die von der Bank zur Verfügung gestellte Risikoaufklärung (bspw. Risikobroschüre, Prospekte, Basisinformationsblatt oder weitere Produktdokumentationen) zu konsultieren. Die aktuellen Dokumente der Swisscanto Fonds (z.B. Fondsverträge, Vertragsbedingungen, Prospekte und/oder wesentliche Anlegerinformationen sowie Geschäftsberichte) können unter [swisscanto.com](https://www.swisscanto.com), bei der Swisscanto Fondsleitung AG, Bahnhofstrasse 9, 8001 Zürich, oder in allen Geschäftsstellen der Zürcher Kantonalbank bezogen werden. Wertentwicklungen und Renditen der Vergangenheit sind keine Garantie für den zukünftigen Anlageerfolg. Dem Empfänger wird des Weiteren empfohlen, die Informationen allenfalls unter Beizug eines Beraters in Bezug auf ihre Vereinbarkeit mit seinen konkreten Verhältnissen auf rechtliche, regulatorische, steuerliche und andere Auswirkungen zu prüfen. Das Dokument ist kein Prospekt und kein Basisinformationsblatt.

© 2022 Zürcher Kantonalbank. Alle Rechte vorbehalten.